SCHRITT FÜR SCHRITT

AKTUELLER STAND

Die Initiative hat das Gedenken an Peter Hamel 2019, zum 25. Todestag des tödlichen Übergriffs, reaktiviert und hält seitdem jährlich eine Mahnwache am Tatort ab. Aus diesem Zusammenschluss ist der Wunsch nach einem dauerhaften Gedenkort erwachsen. Es gab erste aussichtsreiche Gespräche mit Vertreter*Innen der Stadt Osnabrück.

Die Initiative wird organisiert von Einzelpersonen sowie Institutionen, darunter die AIDS-Hilfe Osnabrück e.V., Gay in May e.V. und das selbstverwaltete Zentrum SubstAnZ. Weitere Unterstützer*innen sind auf der Website aufgeführt.

KONTAKT

Initiative Peter Hamel
p.Adr. SubstAnZ
Frankenstraße 25a
49082 Osnabrück
kontakt@mahnmal-zivilcourage-os

www.mahnmal-zivilcourage-os.de

UNTERSTÜTZUNG

Jede*r kann die Initiative vielfältig unterstützen. Zum einen besteht die Möglichkeit an den jährlichen Mahnwachen teilzunehmen und den Tod Peter Hamels nicht zu vergessen. Zum anderen benötigt die Initiative Geld um ein angemessenes Mahnmal in Form eines Gedenksteins zu errichten. Für Beschaffung, Gestaltung, Transport und Errichtung ist eine umfangreiche Finanzierung notwendig.

SPENDENKONTO

FrAZ e.V.

IBAN: DE91430609674020189400
BIC: GENODEM1GLS
Verwendungszweck: Mahnmal

MAHNMAL GEGEN HOMOPHOBIE & FÜR ZIVILCOURAGE

In Gedenken an Peter Hamel

SPENDENAUFRUF

EIN MUTIGER MENSCH

In der Nacht auf den 14. September 1994 kam der damals 34jährige Peter Hamel an der Heinrich-Heine-Straße ums Leben, nachdem er einen homophoben Übergriff auf zwei junge Männer mitbekam, ihnen zur Hilfe eilte und einschritt.

Die drei Täter brachten ihn zu Fall, fügten ihm mit zahlreichen Fußtritten gegen den Kopf massive Verletzungen zu und nahmen seinen Tod billigend in Kauf. Peter Hamel erlag den Verletzungen und starb einige Stunden später im Krankenhaus.

In die Stadt gekommen waren die Täter, um "etwas zu erleben". Im späteren Prozess sagten sie aus, ihnen kam die Idee am Raiffeisenplatz „Schwule zu klatschen“.

Dort angekommen, trafen die Täter auf zwei junge Männer, die sie mit homophoben Beleidigungen überzogen und unter lautem Geschrei durch den Park jagten. Der zufällig vorbeikommende Peter Hamel wurde auf den Angriff aufmerksam, machte das, was wir alle uns in einer solchen Situation wünschen würden, er zeigte Zivilcourage.

Angriffe auf Menschen vermeintlicher Minderheiten finden täglich und überall statt. Sie enden häufig in körperlichen Übergriffen. Die Auswahl der Opfer geschieht meist willkürlich. Irgendein schein- oder unscheinbares Merkmal reicht aus. Wer zum Opfer wird, entscheiden alleine die Täter und so kann es Jede*n treffen.

WIR BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG!

SICHTBARKEIT

Die Initiative möchte ein sichtbares und angemessenes Gedenken an Peter Hamel sowie ein dauerhaftes Mahnmal für Zivilcourage und gegen Homophobie am Tatort Heinrich-Heine-Straße errichten.